

## Unser Ausflug zum Kloster Knechtsteden am 6. September 2018

Da die Anfahrt zum Kloster Knechtsteden, welches im größten Waldgebiet des Landkreises Neuss liegt, mit ÖPNV etwas schwierig ist, reisten wir in Fahrgemeinschaften mit privaten PKWs an. Obwohl Knechtsteden nur knapp 25 km von DUS entfernt ist, kannten die meisten das Kloster nicht. Nach den wochenlangen heißen Sonnentagen musste uns hier auf unserem Ausflug natürlich der Regen erwischen - Gott sei Dank nicht so lange und so heftig. Am Treffpunkt unter dem mächtigen barocken Torhaus, das den Eingang zum Klostergelände darstellt, entstand wieder das übliche (kleine) Problem mit dem Abzählen unserer Gruppe. Wir waren 20 Personen!



Es wurde eine interessante Sache mit dem Leiter des deutschlandweiten Spiritanerordens, Pater Reetz, durch das Klostergelände geführt zu werden. In seiner Hochzeit vor "1933" wurden hier in verschiedenen Werkstätten Priester, Brüder und Lehrlinge aus Entwicklungsländern in handwerklichen Fähigkeiten ausgebildet. Die Werkstätten sind ein Museum für Technikinteressierte, da sie sich in einem Zustand wie vor fast 80 Jahren befinden. Das ganze Klostergelände war natürlich ein Selbstversorger (ohne Kirchensteuer) und verfügte über die landwirtschaftliche Ausstattung mit Stallungen,

Scheunen etc., eines großen Gutshofs. Heute nach gründlicher Überholung werden viele Räume als Veranstaltungssäle genutzt. Auch vor einer großen Disko schrecken die wenigen Patres, die hier noch leben, nicht zurück.

Dann gingen mit Pater Reetz um die eigentlichen Klostergebäude, in schlichtem Barockstil gebaut, herum, bis wir die schöne große Klosterkirche betraten. Wie so oft bei so alten Anlagen, waren Kirche und andere Klostergebäude mehrfach durch Kriege und Bränden zerstört worden. Besonders bemerkenswert in der Kirche ist das künstlerisch sehr wertvolle gut erhaltene Deckenfresko im Westchor der Kirche, welches bereits Mitte des 12. Jahrhunderts geschaffen wurde. Durch den malerischen überdachten Kreuzgang des Klosters führte uns Pater Reetz in die Sakristei und zeigte uns (nur den Damen) einige wunderbare alte Messgewänder.



Damit war die Besichtigung des Klosters Knechtsteden beendet, und es folgte nur noch der obligatorische Besuch des Klosterladens.



Zur mittäglichen Einkehr fuhren wir dann ca. 16 km weiter zum *Kloster Langwaden* bei Grevenbroich. Das schlichte barocke Klinkersteingebäude hat ebenfalls eine lange Geschichte mit Zerstörungen, Wiederauf- und Umbau, Privatisierung und Rückgabe an den Orden der Zisterzienser. Hier nahmen wir in dem gemütlichen Klosterrestaurant Platz; es schien, dass alle von uns mit Qualität und Preis des Hauses zufrieden und bester Stimmung waren.

Leider war die vorgesehene Außenbesichtigung des trutzigen *Schlusses Hülchrath* nicht möglich. Wohl aus Ärger über unerlaubtes Betreten durch ganze Busladungen von Besuchern, wurde auch der private Vorhof gesperrt. Unsere Gruppe löste sich deshalb auf; einige verabschiedeten sich und nur noch wenige warfen einen kleinen Blick durch ein Loch im Portaltor auf diese eindrucksvolle mächtige Burganlage.

Alles in allem, das ist mein Eindruck, hatten wir wieder einen sehr schönen, vielseitigen gemeinsamen Tag verlebt.

Carl-Werner Dreyer